

## Erfolgreiche Projekte brauchen einen kollektiven Traum

Die meisten Projekte beginnen mit einer Idee oder einem Traum eines Einzelnen. Diese Idee sieht man im Dragon Dreaming als erste Idee an. Eine Perspektive. Der Traumgeber ist sich darüber im klaren, dass er seinen Traum nicht alleine umsetzen kann. Daher lädt er andere Menschen ein, ihn zu unterstützen. Er teilt seinen Traum und stellt den Anwesenden mit Unterstützung eines Facilitators eine generative Frage, z.B. :

Wie müsste dieses Projekt sein, dass ihr nach einem definierten Zeitraum sagen könnt, dass ist die beste Art und Weise mit der ich meine Lebenszeit verbringen konnte?

Jede Person hat nun die Möglichkeit ihren Traum zu dem bestehenden Traum hinzuzufügen. Es geht nicht um Kompromisse, sondern um die 100%ige Erfüllung der Träume. Das ist ein sehr verbindender und auch sehr energiereicher Moment. Die Beteiligten wollen in der Regel sofort loslegen und sind hochmotiviert.

## Eine unterstützende Kultur

Dragon Dreaming verfolgt drei Ziele. Eines davon ist die Bildung einer Gemeinschaft – und damit auch einer unterstützenden Win-Win-Kultur. Viele Führungskonzepte und Projektmanagementmethoden gehen davon aus, dass es möglich ist Einfluss auf Menschen zu nehmen, um bestimmte Ziele zu erreichen. Gemeint ist, Macht über jemanden auszuüben. Dragon Dreaming folgt hier der Natur von Facilitation, in dem es Selbstorganisation, Selbstverantwortung und Persönlichkeitsentwicklung stärkt. Menschen, die an Projekten teilnehmen, werden gehört und gesehen, können sich aktiv einbringen und werden Cocreator ihrer Lebenswirklichkeit.

## Zum Wohlergehen Aller beitragen

Das menschliche Bedürfnis zum Wohlergehen Aller beizutragen ist häufig verdeckt, da wir in vielen Lebensphasen und –bereichen, wie z.B. Schule, Familie, Organisationen eher Erfahrungen machen, die durch einen Gewinner-Verlierer-Ansatz geprägt sind. Diese so genannten ‚Win-Lose-Spiele‘ beenden Diversität und verhindern langfristig tragfähige Ergebnisse.

Dragon Dreaming lädt uns ein dieses Spiel zu verlassen und dem menschlichen Bedürfnis nach Gemeinnutzen zu folgen. Dazu müssen wir unser

Denkparadigma verändern. Dragon Dreaming bietet hierzu ein Übungs- und Trainingsfeld für die eigene Entwicklung. Ein wichtiges Ziel von Dragon Dreaming ist die Ermächtigung jedes Einzelnen. Menschen können sich jedoch nur selber ermächtigen. Dragon Dreaming schafft einen Rahmen, in dem Ermächtigung möglich ist.

## Lernen zu Feiern (Celebration)

Die Projektbeteiligten erleben neue Fähigkeiten und sind Zeuge persönlicher transformativer Ergebnisse. In Phasen wo dies geschieht ist es wichtig, dass wir Lernen dies wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu würdigen. Es geht nicht nur um nachhaltige Projekte. Es geht um einen kulturellen Shift. Daher ist es von immenser Bedeutung, das Projektteams in punkto Wahrnehmung, Wertschätzung und Würdigung des eigenen Weges neue Augen und neue Rituale finden: auch das Feiern gehört dazu.

Marshall Rosenberg dazu: „Angesichts des enormen Ausmaßes an gesellschaftlicher Veränderung, der wir gegenüberstehen – Veränderung, die wir gerne erleben möchten - , gibt es eine Möglichkeit, von der ich vorhersage, dass sie uns die größtmögliche Hoffnung und Kraft schenken wird, die uns zu den Veränderungen befähigen: Sorgen wir dafür, dass wir lernen zu feiern.“

### Eine Anwenderin aus dem Facilitatorkreis:

„Ich habe Dragon Dreaming für die Begleitung von Veränderungsprojekten entdeckt: Die Energie, die entsteht, ist phänomenal! Sie wirkt weit über den einzelnen Workshop hinaus. Gleichzeitig entsteht ein sehr konkreter Fahrplan für den Veränderungsprozess, der von allen Beteiligten gewollt und getragen wird. Meine Kunden sind begeistert – und ich bin es auch!“ Dr. Christina Schmickl, Prozessbegleiter, Co-Creator, Facilitator.